



## Mein Einstieg in die Bibel

„Ich spiele gerne auf meiner Geige und bin da eigentlich schon ganz gut. Gibt es Stellen in der Bibel, wo Musik eine wichtige Rolle spielt?“

LEONIE, 14 JAHRE

Ja, davon gibt es sogar eine ganze Menge. Zwei nur als Beispiel: Dass Musik eine große Macht über die Menschen hat, ja, ihnen Angst einjagen kann, das zeigt die Geschichte der Stadt Jericho. Hinter ihren hohen Stadtmauern hatten sich ihre Bewohner vor den Israeliten verschanzt. Diese griffen die Stadt an. Dabei setzten sie auf eine Zermürbungstaktik. Sieben Tage lang umkreiste ihr Heer die belagerte Stadt und die ganze Zeit über bliesen sieben Priester auf ihren lauten Posaunen. Schließlich konnten die israelitischen Krieger die Stadt stürmen. Wer Posaune spielt, freut sich wahrscheinlich heute stets von neuem über diese spannende Geschichte. Ein zweites Beispiel: Israels erster König Saul litt unter Schwermut. Seine Hofbeamten dachten, dass ihm etwas Musik wohl tun könnte. Sie hörten sich um und fanden den Hirtenjungen David aus Bethlehem. Der war bekanntlich ein mutiger Kämpfer und ein kluger Gesprächspartner. Sooft nun Saul traurig wurde, nahm David seine Harfe und spielte darauf. – wahrscheinlich die erste Musiktherapie der Welt!

KERSTIN FASEL

## Gebrauchsanweisung für die Kirche

„Kirche ist ein bisschen kompliziert“ – diese Meinung hört man immer wieder von Menschen, die protestantischen Glaubens sind, aber vielleicht nur selten zum Gottesdienst kommen können. Mit unserer „Gebrauchsanweisung für die Kirche“ machen wir den Zugang zu Glauben und zur Gemeinde einfacher.

Auch Sie haben eine Frage zu Glaube, Kirche oder Gemeinde? Zu Riten und Bräuchen, Festen oder Ämtern? Senden Sie uns Ihre Fragen - per Post an die Redaktion Luthers, Augustenstrasse 124, 70178 Stuttgart oder per e-mail an [redaktion@luthers-magazin.de](mailto:redaktion@luthers-magazin.de).

„Mut – oder: Du sollst lügen!“

Wie geht die Bibel mit dem Thema Mut um?

Erstaunlich unkonventionell. Sicherlich wären Konfirmandeneltern ziemlich entsetzt, wenn ein Pfarrer seinen Unterricht erläutern würde mit den Worten: „Du sollst lügen!“. Aber nach einem Augenblick Nachdenkens könnten sie ihm wohl doch zustimmen. Nein, wörtlich steht es so natürlich nicht in den Zehn Geboten. Und doch gibt es das in der Bibel zu finden, allerdings zwischen den Zeilen: »Du sollst lügen!« Dieses wichtige Gebot steht in einer Geschichte im Alten Testament, und zwar als Auftakt zur Erzählung von der Befreiung der Kinder Israels aus Ägypten.

Was hat Mut mit Lügen zu tun?

Der Mut ist auf der Seite von zwei Hebammen, Schifra und Pua heißen die Heldinnen. Der Pharao damals hatte es mit der Angst bekommen, denn die Zahl der Israeliten im Lande wächst an, sie vermehren sich. Nun greift er zu einer mörderischen List. Er lässt die beiden hebräischen Hebammen rufen und erklärt ihnen, wenn sie bei der Geburtshilfe gerufen würden, sollten sie die Knaben umbringen. Doch die Hebammen

## NOVEMBERTAG

*Nebel hängt wie Rauch ums Haus,  
drängt die Welt nach innen;  
ohne Not geht niemand aus;  
alles fällt in Sinnen.*

*Leiser wird die Hand, der Mund,  
stillter die Gebärde.*

*Heimlich, wie auf Meeresgrund,  
träumen Mensch und Erde.*

CHRISTIAN MORGENSTERN

fürchteten Gott und taten nicht, was ihnen der König von Ägypten gesagt hatte, schreibt die Bibel, sondern ließen die Kinder am Leben. Mutig. Der Pharao stellt sie zur Rede.

Und was geschieht dann?

Eine brenzlige Situation. Wie sollen die Hebammen antworten, ohne ihr eigenes Leben zu riskieren? Sie greifen zu einer List und haben Erfolg. So lesen wir in der Bibel: »Die Hebammen antworteten dem Pharao: „Bei den hebräischen Frauen ist es nicht wie bei den Ägypterinnen, sondern wie bei den Tieren: Wenn die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie schon geboren.“« Ihre kluge Lüge klingt plausibel. „Wenn so ein Knabe schon laut geschrien hat, wissen es die Nachbarn“, sagen die Hebammen. „Wir kommen halt zu spät ins Dorf.“

In solch einer Lage erlaubt die Bibel also das Lügen ausdrücklich?

Könige kommen und gehen. In der Bibel hat dieser Pharao keinen Namen. Aber der Mut. Im Kapitel 1 vom Buch Exodus (2. Buch Mose) sind für alle Zeit die mutigen hebräischen Hebammen mit ihren Namen genannt, Schifra und Pua. Sie verkörpern unübertrefflich diese Haltung in Entscheidungssituationen: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!“ (Apostelgeschichte 5,29). Du sollst lügen, wenn Du damit Menschen retten kannst.

PFARRER ROLAND SPUR



## Corvus\* meint:

*Gegen den Strich gebürstet*  
Der Kommentar

Eminent prominent

Wissen Sie eigentlich, wie alt wir Raben werden können? Manche Leute behaupten ja, über 100 Jahre. So ganz stimmt das zwar nicht. Aber als Rabe lasse ich die Menschen ganz gerne in ihrem Glauben. So ein Alter gibt einem doch einen Anschein von Seriosität, finden Sie nicht auch?

\*

Wer ein reiches Leben hat, darf davon gerne das eine oder andere der Öffentlichkeit mitteilen. Das nennt man dann Biographie. Allerdings beschleicht mich angesichts der Frankfurter Buchmesse jedoch das Gefühl, dass das eine oder andere Erzeugnis der Lebensbeichten nicht unbedingt den genannten Maßstab erfüllt – den des reichen Lebens. Oder wollten Sie wirklich immer schon wissen, wie sich die intimen Beziehungen eines bekannten Tennis-Helden in seiner Vergangenheit gestaltet haben? Natürlich wollen auch Sie wissen, was in der Besenkammer geschah, oder? Voila! Da ist das Reizwort, das als Garantie fürs Verkaufen steht, schon wieder. Eines zumindest wissen wir auch ohne neue Biographie: Das, was dort sich abgespielt haben soll, ging als Wortneuschöpfung „Samenraub“ in die Geschichte des Journalismus ein. Nun ja.

\*

Und so etwas ist also nach Ansicht von Autor, Verlagsmarketing und Buchhandel, die uns auch diesen Titel unbedingt schmackhaft machen wollen, berichtenswert. Genauso wie die Tatsache, dass jemand von Kindesbeinen auf gelbe Filzbälle über Ascheplätze fegt, bis er irgendwann in der Welt der Filzbälle ganz oben angekommen ist. Wohl gemerkt: In der Welt der Filzbälle! Und offensichtlich nur in dieser Welt.

\*

Diese Welt hat eine bemerkenswerte Eigenschaft: Sie ist ziemlich eng. Und ziemlich nichtssagend dazu. Wer schon einmal wie ich die Gelegenheit hatte, als Rabe in den Bäumen eines Münchner Biergartens den intellektuellen Prozessen der Gespräche solcher Zeitgenossen zu lauschen, weiß fortan, dass bei vielen Vertretern dieser Kreise von einem reichen Leben – außer in finanzieller Hinsicht – nicht unbedingt die Rede sein kann.

\*

„Das brandneue Buch von Justin Bieber führt euch hinter die Kulissen seines Weltstardaseins“ wirbt der Verlag für die Autobiographie eines Mannes, der 94 geboren wurde. Damit kein Missverständnis aufkommt: Nicht 1894 sondern 1994. Beschrieben werden: Seine „allererste Welttournee“, „sein unglaubliches Leben als Superstar“, „Höhen und Tiefen des Tourlebens“, „kleine und große Krisen“, Geschichten über „seine großen Vorbilder und heimlichen Ziele. Mit unbekanntem und teils unveröffentlichtem Bildmaterial und vielen persönlichen Storys!“ Das Ganze hat natürlich seinen Sinn: „Bekomme einen exklusiven Einblick in Justin Biebers Leben – ein Backstagepass in seine Welt.“ Nein danke! Da sträubt sich das Gefieder!

\*

Ein reiches Leben? Mit 19? Fragt sich, von welchem Reichtum eine solche Biographie wirklich berichten kann. Gespannt warte ich nun auf die erste Autobiographie direkt von der Wickelkommode. Wer gewinnt? Pampers oder Babylove?

\* Corvus ist der Redaktionsrabe von Luthers – laut, schwarz und frech!